

1978

L  
1803



Va, 142 - 85

100/1  
h

Zum Dorngymnasium Hallerstadt



N a c h r u f

an

ihren lieben Jenisch.

An

seinem Begräbnistage,

den 7. August 1796.



Halberstadt  
gedruckt bey Johann Christoph Döble.





I.

Das letzte Lebewohl.

Lebe wohl! Du hast den Sieg errungen,  
Der dich mit Unsterblichkeit belohnt!  
Bist mit schnellem Flug empor gedrungen  
In das Land, wo ew'ger Friede wohnt;

Wo dein Geist, von höhern Licht umgeben,  
Nun verklärt, ein neuer Denker, schwebt,  
Und, der Wahrheit Freund, ein bessres Leben  
Unter frohen Engelshören lebt!





II.  
Der endliche Entschluß.

Klagt um ihn, o Jünglinge! klagt, o Freunde!  
Klagt um unsern Guten! und jede Zähre  
Die dem trüben Augen entrinnt, sie sag': „Auch  
Jünglinge sterben!“

Sing', o Muse, Trauergesang! Der Freude  
Sonst in unserm Kreise gewohnt, umflore  
Schwarz dein Haupt, und schlinge dir um die Schläfe  
Bleiche Cypressen!

Dunkel, ewig dunkel umhüllt dein Auge,  
Lieber? Unerbittlich aus unsrer Mitte  
Reißt der Tod dich, blühender Jüngling? dich, die  
Freude der Lehrer;

Deiner Eltern Freude, doch nun ihr Kummer;  
Unsers Kreises Freude, geliebt von Jedem,  
Aber uns auch anjetzt des innern Herzens  
Traurige Wunde!



Glaub' es, gute Mutter, dein Sohn, dein Theurer,  
Starb von vielen Guten beklagt, betrauert!  
Uns, wohin das Schicksal uns streut, uns lebt er  
Stets im Gedächtniß!

Aber dennoch nenne der Vorsicht Wege  
Weis' und gut! Zwar dunkel und undurchforschlich  
Sind sie unsern Augen: doch Wege gleichwohl  
Gottes im Himmel!

Die zweyte Ordnung der Domschule.

III.  
Ihren lieben  
aus ihrer Mitte entrissenen  
J e n i s c h.

Wer vermag es, den Schmerz in seiner Seele zu hemmen  
Um den verewigten Freund, den uns das Schicksal  
geraubt!  
Denn, zu früh ward er uns und ach! zu traurig entrissen,  
Staunend sehn wir uns an, fragen: Wo blieb er  
uns hin?  
Soll schon ewiger Schlaf ihn bedecken, den Edlen!  
den Guten?  
Wo, wo wird uns ein Freund eben so bieder, so gut?  
Töne laut, o Klagegesang, und rinnet, ihr Thränen  
Um den Lieben, den Freund, heißerer Thränen uns  
werth!  
Siebst du den Flehenden nicht ihn zurück, unerbittli-  
ches Schicksal?  
Nimmer ihn wieder zu sehen, das ist zu grausam,  
zu hart!  
Aber so will es Gott, der auch die Lage des Sperlings  
Alle bestimmt, und das Haar unseres Hauptes gezählt!  
Wohl dann! laßt uns nicht weinen, laßt uns uns fassen  
im Unglück:  
Denn es erleichtert Geduld, das, was zu ändern  
nicht ist!  
Die Mitglieder der dritten Ordnung.



---

IV.  
Hofnungen der Freundschaft.

---

Bald umgiebt des Grabes finstre Stille  
Unsers theuren Freundes Ueberrest.  
Ach da liegt sie, die entseelte Hülle,  
Und des Todes Arm umschlingt sie vest!

Und sein brechend Auge! — ach noch immer  
Schwebt er vor uns, dieser Blick der Ruh! —  
Wald erlosch des Lebens letzter Schimmer,  
Und sein Geist floh goldnen Sphären zu.

Wir indes stehn hier in tiefer Trauer,  
Zu der Leiche weinend hingebückt;  
Still betrachtend, wie des Todes Schauer  
Grausam deine Wangen eingedrückt!

Weil wir leben, folgt dir unsre Klage: ———  
Lebe, theurer Jenisch, lebe wohl!  
Dort erst blühen der Freundschaft schön're Tage:  
Bis zum Wiedersehen lebe wohl!

Von seinen Hausgenossen  
und Freunden nähern Umgangs:

- E. E. Scheele, aus Dingelstedt.  
E. G. Schröder, a. Hornburg.  
A. W. Maas, a. Crostorf.  
A. W. H. Hertel, a. Magdeburg.  
F. H. Niemeyer, a. Weserlingen.  
E. A. Dörfle, a. Nienhagen.  
E. F. C. Cammerer, a. Hornburg.  
C. W. A. Beckenstedt, a. Hedersleben (Halberst.)  
F. E. L. Fischer, a. Halberstadt.  
J. F. Pechmann, a. Sorge.  
A. A. Thilo, a. Elrich.  
E. A. Kostosky, a. Osterwick.  
E. F. Morgenstern, a. Hedersleben (Mannsfeld.)  
D. F. Rust, a. Kloster Lehnin in d. Mittelmark.  
E. F. Vock, a. Hornburg.  
F. E. Hesse, a. Kochstedt.  
H. C. Grüning, a. Croppenstedt.



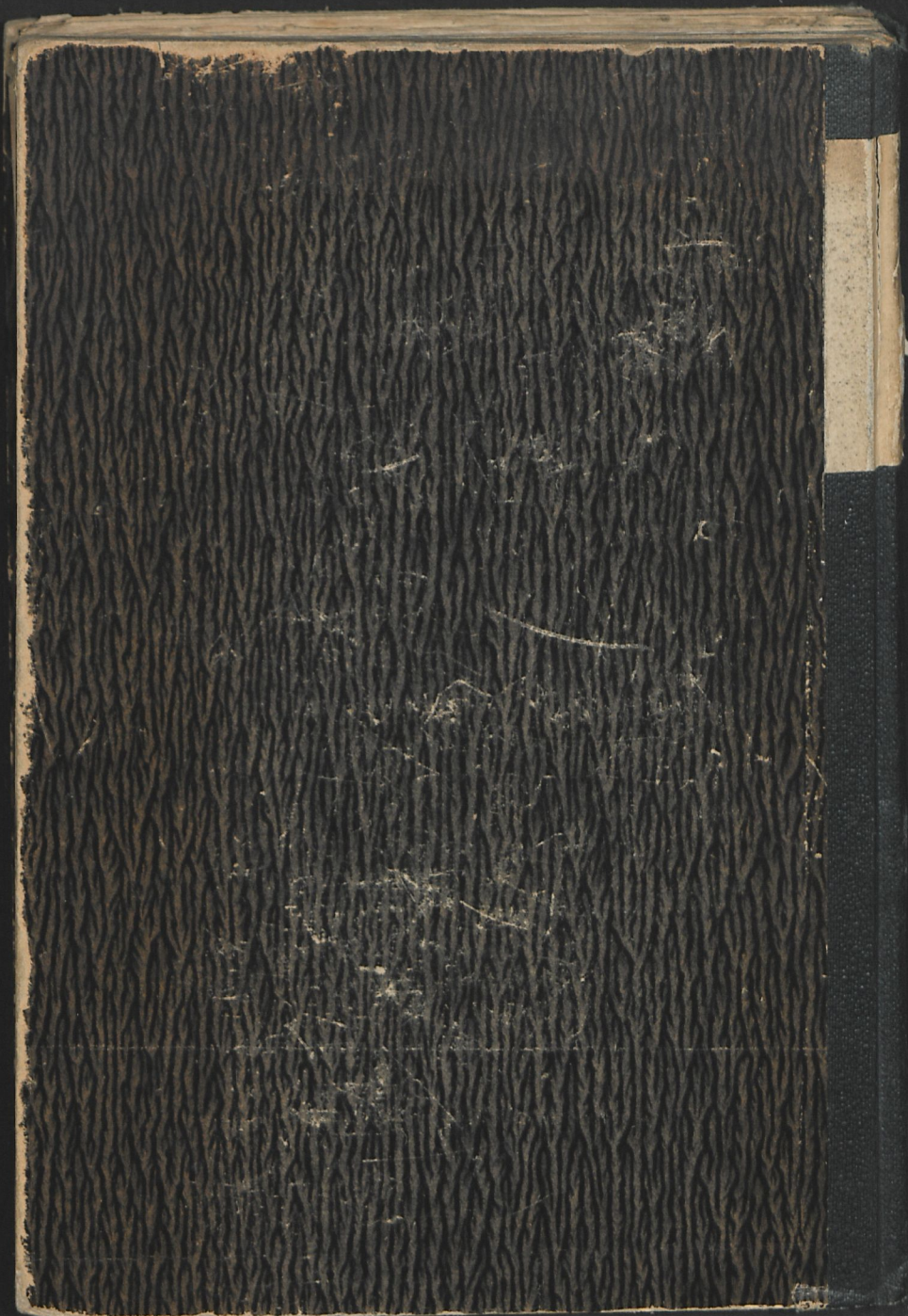
78 L 1803

ULB Halle  
003 024 822 3



TA-OL









169 29

N a c h r u f  
an  
ihren lieben Jenisch.

An  
seinem Begräbnistage,  
den 7. August 1796.



Halberstadt  
gedruckt bey Johann Christoph Döfle.